

W-3-1-4-u2_Telefonseelsorge - Auszug

(...)

5 Das Telefon schellt. Eine Männerstimme. Abgehackte Satzketten: »Sie hat mich verlassen. Sie hat unser Baby mitgenommen. Ich kann ohne sie nicht leben. Ich habe den Gasherd aufgedreht. Alles ist aus. Ich will nicht mehr leben. Ich habe Angst vorm Sterben. Bitte bleiben Sie am Apparat, bis alles vorbei ist. Ich brauche einen Menschen, mit dem ich sprechen kann.«

10 Aus Erfahrung weiß ich, die meisten Anrufer sind einsam und verzweifelt, aber sie befinden sich nicht in Lebensgefahr. Sie suchen einen Strohhalm, an den sie sich klammern können. Sie drohen damit, sich umzubringen, um ihrem Anruf Gewicht zu verleihen, damit man ihnen zuhört.

»Erzählen Sie mir von Ihrer Frau. Haben Sie schon öfter Streit mit ihr gehabt? Übrigens, ich heiße Susanne. Wenn Sie wollen, können Sie mich Susi nennen. Wie heißen Sie?«

»Christian.«

15 »Warum sind Sie so sicher, Christian, dass Ihre Frau nicht zu Ihnen zurückkehren wird? Hat sie Sie schon früher verlassen? Vielleicht ist sie nur zu ihrer Mutter gefahren. Viele Ehefrauen tun das nach einem Streit. «

»Aber nicht Elli. Sie hat keine Mutter mehr. Sie hat überhaupt keinen Menschen, zu dem sie gehen könnte. Sie hat mir immer gedroht: ›Wenn du mich jemals betrügst, so verlasse ich dich.«

»Haben Sie sie betrogen?«

20 »Ja – ich meine nicht wirklich. Ich habe mit einem Mädchen geschlafen, einer Sekretärin in meiner Firma. Nur so, nichts Ernstes. Ich weiß nicht, warum ich Ihnen das alles erzähle. Sie haben sicher Wichtigeres zu tun. Ich glaube, ich lege besser auf. «

(...)